

AREGGER POST



SCHWERPUNKT

NACHWUCHS

«Wir bilden gerne junge Menschen aus»

Seite 4

HOCHBAU

CHALLENGE

6-geschossiges Klinkermauerwerk

Seite 34

MENSCHEN

IMPRESSIONEN

Jasturnier und Frauen-Event

Seite 45 / 47



08

SCHWERPUNKT

«Wie ein Sechser
im Lotto»



16

KURZ & BÜNDIG

Bilder und Geschichten
rund um die Aregger AG



20

RÜCKBAU

Gwerder-Duo:
Gemeinsam
im Littauerboden



26

TIEFBAU

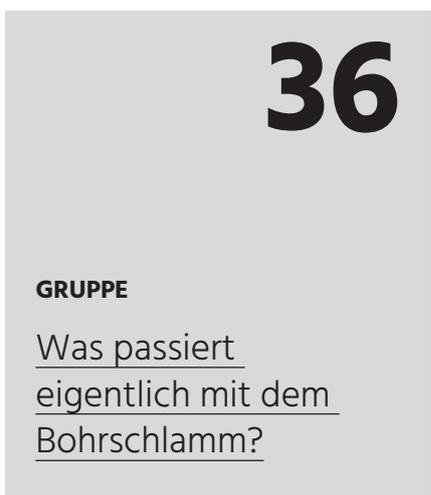
Eichhof-West:
Neues Quartier
am Stadtrand



30

HOCHBAU

Hand in Hand
zum Gewerbe-
park Flex A2



36

GRUPPE

Was passiert
eigentlich mit dem
Bohrschlamm?



40

PERSONELLES

Wir gratulieren

Impressum

AREGGER POST

Jährliches Informationsbulletin der
Aregger Unternehmungen

Herausgeber

Aregger AG Bauunternehmung,
Kigro AG, Allegro Transport AG,
Benerz AG

Redaktion

apimedia ag

Konzept und Gestaltung

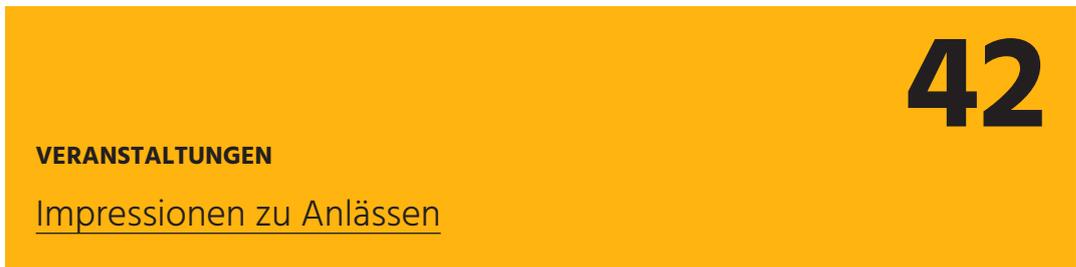
Elif GmbH

Cartoon

www.live-karikaturen.ch

Druck

SWS Medien AG Primedia



42

VERANSTALTUNGEN

Impressionen zu Anlässen

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Machen wir es für einmal wie beim SonnTalk von TeleZüri: Was war für mich der Aufsteller und der Ablöser der letzten Monate? Der Ablöser ist schnell gefunden: Das mediale Jammern über die durchaus vorhandene Wohnungsnot, die in meinen Augen aber hausgemacht ist.



HANS AREGGER
VRP und Inhaber

Warum hausgemacht? Weil wir auf Kantons- wie auf Bundesebene Gesetze beschliessen, die dazu führen, dass immer weniger gebaut wird. Beispiel Lärmschutzgesetz: Dieses ist viel zu restriktiv formuliert und verhindert jedes Jahr zahlreiche Neubauten. Kommt hinzu, dass die politischen Mühlen (quasi naturbedingt) sehr langsam mahlen. Neue Ideen und Vorschläge werden einer Endlosschleife zugeführt und können teils erst nach Jahren umgesetzt werden. Interessant ist, dass es beim «Wolfsgesetz» nach der Abstimmung kaum ein Jahr ging, um sinnvolle Anpassungen vorzunehmen. Es geht also, wenn man will. Aber offenbar sind gerissene Schafe wichtiger als fehlender Wohnraum. Oder denken wir an die allseits angestrebte Verdichtung nach innen. Wenn man dann verdichten will, haben die Nachbarn was dagegen und bekämpfen dies mit allen Mitteln – wie auch sonst fast jedes Bauprojekt. Einsprachen

und Rekurse sind viel zu einfach, überall und ohne Risiko möglich. Zudem: Mit der Sanierung alter Häuser bewegen wir auf dem Wohnungsmarkt nichts. Keine Wohnung entsteht zusätzlich, womit der Markt starr bleibt und sich die Wohnungspreise auch kaum reduzieren.

Nun zum Aufsteller. Das ist ganz klar unser Firmennachwuchs. Wusstet ihr eigentlich, dass sieben unserer Poliere und vier unserer Bauführer ihr Handwerk bei der Aregger AG erlernt haben? Und auch in der Werkstatt haben mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter ihre Lehre bei uns gemacht. Wir haben viele ambitionierte Mitarbeiter in unseren Reihen. Leute, die etwas erreichen wollen – und das bei uns. Das macht mich stolz. Ihnen wollen wir die aktuelle Ausgabe der Aregger Post widmen. Eine Ausgabe, in der unsere vielfältigen Aktivitäten in der Aus- und Weiterbildung vorgestellt werden. Klar ist: Eine solide Grundbildung und eine kontinuierliche Weiterbildung sind heute unverzichtbar – in jeder Branche, in jedem Unternehmen. Darauf setzen auch wir von der Aregger AG. Aus Überzeugung und Leidenschaft. Unsere Führungsleute beurteilen, motivieren, zeigen Möglichkeiten auf und begleiten die jungen Berufsleute auf ihrem Weg. Die Lehrlinge sind unsere Fachkräfte und Führungsleute von morgen. Sie sind es, die die Schweiz der Zukunft bauen. Sie sind es, die unser Unternehmen weiterentwickeln und zum Erfolg führen – und damit auch den kommenden Generationen wieder gute Arbeitsplätze anbieten werden.

Herzlichen Dank allen Jugendlichen, die jedes Jahr zu uns kommen.
Wir freuen uns immer auf euch! ■



AUS- UND WEITERBILDUNG

UNSERE JUNGEN

Zehn junge Männer und eine junge Frau durchlaufen zurzeit eine Lehre bei der Aregger AG. Sie sind unser ganzer Stolz – und unsere Zukunft. Auf den folgenden zehn Seiten berichten einige über ihre Berufswahl und -ziele und erzählen ein paar amüsante Episoden aus ihrem Arbeitsalltag.



IM FOKUS

DIE LUSTI-BROTHERS **EIN STARKES DUO!**



Der eine lernt Kaufmann, der andere Maurer. Dabei sind die Lustenberger-Brüder Simon (rechts) und Basil gar nicht so verschieden, wie ihre berufliche Ausrichtung vermuten lässt. Ein Doppelporträt.

Zwei Brüder in der gleichen Firma. Das ist in der Aregger-Geschichte weder Premiere noch Seltenheit. Mit Simon und Basil Lustenberger wird zurzeit ein weiteres Kapitel geschrieben. Dieses begann im Sommer 2022, als Simon seine KV-Lehre startete. «Ich fand Baustellen zwar schon als kleiner Bub spannend, war aber handwerklich weniger interessiert», erzählt er. Deshalb ist für ihn die kaufmännische Ausbildung in einem Bauunternehmen die ideale Konstellation. Weil es die Noten aus der Sek zuliesse und er sich für die Zukunft möglichst viele Türen offenhalten will, besucht Simon lehrbegleitend die Berufsmaturität. Dass ihm Aregger diese Möglichkeit bietet, erachtet er keineswegs als selbstverständlich. «Dafür bin ich der Firma sehr dankbar», sagt er. Und wie streng ist die Lehre mit integrierter BM? «Man muss schon ziemlich dranbleiben, da der Stoff stark aufbauend ist», hat der 16-Jährige festgestellt. «Aber bis jetzt läuft's rund.»

Bauingenieur statt Chiropraktiker

Diesen Sommer fand auch Simons Bruder Basil (20) den Weg zur Aregger AG. Dabei hatte er ursprünglich ganz anderes vor. «Ich wollte immer Chiroprak-

tiefbau mithalf. «In dieser Zeit begann ich zu realisieren, dass mich die Bauerei eigentlich mehr faszinierte als die Medizin.» So definierte er sich ein neues Ziel: Bauingenieur. Um die praktischen Grundlagen des Bauens von Grund

Ich wollte immer Chiropraktiker werden.

BASIL LUSTENBERGER
angehender Maurer EFZ



auf kennenzulernen und sich damit eine gute Basis fürs spätere Studium zu schaffen, begann Basil vor kurzem die Lehre zum Maurer EFZ. Diese kann er aufgrund seines schulischen Vorsprungs in zwei statt in drei Jahren absolvieren. Die Arbeit mache riesig Spass, und er fahre jeden Tag mit Freude auf die Baustelle. Aktuell ist es jene eines Mehrfamilienhauses in Ennetbürgen, mit prächtigem Ausblick auf See und Berge.

Fussball und Jungwacht

Trotz ihrer unterschiedlichen Wege und Ziele haben «Simi» und «Bäsi», wie sie meist genannt werden, zahlreiche Gemeinsamkeiten. Zum Beispiel die Hobbys. Beide spielten bei den Junioren des FC Buttisholz Fussball – Simon immer noch – und engagieren sich in der Jungwacht. Beide fühlen sich in ihrem Lehrbetrieb sehr wohl, schätzen das junge, dynamische Team und das angenehme Klima in einem überaus familiären Umfeld. Kein Wunder, verstehen sich die beiden ausgezeichnet und unternehmen viel zusammen. «Im Winter gehen wir Ski fahren, im Sommer baden», sagt Simon. «Und jetzt, wo Simi langsam alt genug ist, auch öfter in den Ausgang», ergänzt Basil. Wobei aus dem Duo – dank dem mittleren Bruder David (18) – nicht selten ein Trio wird.

Die Lusti-Brothers: In jeder Zusammensetzung ein starkes Team. ■

Dafür bin ich der Firma sehr dankbar.

SIMON LUSTENBERGER
angehender Kaufmann EFZ



tiker werden», sagt er. Hierfür wechselte er nach der 2. Sek ans Kurzzeitgymnasium, das er im Sommer 2021 mit der Matura erfolgreich abschloss. Um die Zeit bis zum anstehenden Militärdienst zu überbrücken, suchte er einen handwerklichen Job. Ein halbes Jahr war er dann bei Aregger im Rückbau tätig – und fand allmählich Gefallen am «Büeze». So sehr, dass er nach 9 Monaten Militär (inkl. Durchdiener) wieder zu Aregger zurückkehrte, wo er fortan in der Abteilung

Elena Blum bei ihrem
Baustellenbesuch
im 2. Lehrjahr.



«... DANN HATTE ICH WOHL EINEN SECHSER IM LOTTO»

Elena Blum (18) ist seit diesem Sommer die einzige weibliche Lernende in der Firma. Im Gespräch verriet sie uns, warum die KV-Lehre bei Aregger für sie so oder so ein Glücksfall ist.

Mit 15 Jahren den passenden Lehrberuf zu finden, ist in der Regel schwierig. Nicht für Elena Blum. Nachdem die Option «Drogistin» nach einem Schnupperpraktikum ausgeschieden war, deutete alles auf eine Lehre als Kauffrau EFZ hin. Doch wo? Fünf potenzielle Lehrbetriebe begutachtete die junge Ruswilerin in der 2. Sek. Oft konnte sie lediglich zuhören und zuschauen. An einem Ort hatte man sogar vergessen, dass eine motivierte junge Frau zum Schnuppern kommt. Ganz anders bei der Aregger AG. «Hier fühlte ich mich willkommen und ich durfte auch alle duzen», erinnert sich Elena. Zudem konnte sie gleich produktiv mitar-

beiten, sei es beim Erledigen der Post, dem Kopieren von Rechnungen oder Schreiben eines Intranet-Beitrags. Seit diesem Moment sind nun zwei Jahre vergangen. Elena ist glücklich und dankbar, dass man ihr damals das Vertrauen geschenkt hat. «Wenn ich meinen Mitschülern zuhöre, hatte ich wohl einen Sechser im Lotto», sagt sie. «Hier ist man nicht bloss eine Lernende, sondern eine voll akzeptierte Arbeitskraft.»

Highlight Lehrlingsausflug

Das erste Lehrjahr absolvierte Elena in der Administration, also vorwiegend am Empfang, wo



Elena bei einer kurzen Pause im «m³».

es darum geht, Kunden telefonisch wie auch am Schalter an die richtige Zielperson weiterzuleiten. Fürs zweite Lehrjahr wechselte Elena dann ins Personalbüro, wo die «Kunden» vor allem die eigenen Mitarbeitenden sind. Highlight des Jahres sei hier die Planung und Organisation des Lehrlingsausflugs gewesen, der die Auszubildenden diesen Sommer in den Europapark führte. Als die Destination feststand, mussten diverse Offerten eingeholt und schliesslich Verpflegung und Reise gebucht werden. Um das Gemeinschaftserlebnis zu erhöhen, integrierte Elena einen Team-Event mit Spielen und Rätseln. Damit KV-Lernende mal am eigenen Leib erfahren, wie Bauen funktioniert, gehen sie bei Aregger – ebenfalls im zweiten Lehrjahr – für einen Tag auf Baustellenbesuch. Die Mitarbeit am Waldweg in Luzern fand sie eigentlich ganz cool, wenn da nicht das nasse Wetter gewesen wäre. «Es hat den ganzen Tag nur einmal geregnet», sagt Elena mit einem Lachen.

Frisch gebackene Schweizermeisterin

Diesen Sommer nahm Elena das dritte und letzte Lehrjahr in Angriff. Von jetzt an ist Buchhaltung angesagt. Eine ganz andere Welt, das Jonglieren mit Zahlen. Trotzdem freut sie sich drauf. Und nächsten Frühling steht bereits das QV an. Schlaflose Nächte bereitet ihr das nicht. «Ich weiss, dass ich gut vorbereitet an die Prüfungen gehen werde», sagt sie. Ausserdem hat sie Informatik wie auch Englisch – mit ihrem kürzlichen 2-wöchigen Sprachaufenthalt in Bournemouth – bereits abgeschlossen. Und was kommt nach der Lehre? Elena ist sich bewusst, dass die Firma nicht alle Lernenden behalten kann. Sicher ist, dass sie bis Ende Oktober bleiben darf. Diese Regelung hat

die Aregger AG vor einiger Zeit eingeführt, damit sich die Lernenden im letzten Lehrjahr nicht mit der Stellensuche herumschlagen müssen, sondern sich voll und ganz auf das QV konzentrieren können. Und allenfalls auf ihre Hobbys. Bei Elena

Hier ist man nicht bloss eine Lernende, sondern eine voll akzeptierte Arbeitskraft.

ELENA BLUM angehende Kauffrau EFZ



ist das die Blasmusik. Seit der 2. Klasse spielt sie Klarinette, seit vier Jahren im Jugendblasorchester Luzern, wofür sie einen beträchtlichen Aufwand betreibt. Vor kurzem zahlte sich das aus: Am Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen gewann das 80-köpfige JBL in der Kategorie «Harmonie» Gold – mit sagenhaften 97,5 von 100 möglichen Punkten. Damit trägt Elena nun inoffiziell den Titel «Schweizermeisterin». Chapeau! ■



«ICH HABE SOGAR EIN EINZELBÜRO – ALS PRAKTIKANT»

Silvan Ruffieux (30) startete mit einer Maurer-Lehre, arbeitete dann als Bauleiter. Bei Aregger will er nun die Ausbildung zum Bauführer machen. Weshalb der erneute Seitenwechsel? Und warum gerade hier?

Seit Anfang Jahr verstärkt «Rüfi» – wie er von den Kollegen der Einfachheit halber genannt wird – das Hochbau-Team. Beim Interview-Termin schwärmt Silvan Ruffieux von den geräumigen Büros, von der gemütlichen Mensa (den perfekten Service eingeschlossen), von der modernen Technologie in allen Bereichen. «Für andere mag das normal sein, ich empfinde es jedoch als grosses Privileg, in einem solchen Umfeld arbeiten zu dürfen», sagt er mit einer Portion Demut. «Ich habe sogar ein Einzelbüro, und das als Praktikant.» Praktikant mit 30 Jahren? Das kam so: Silvan startete seine berufliche Laufbahn mit einer Maurerlehre, war dann drei Jahre im Rückbau

und weitere fünf Jahre als Kundenmaurer tätig. Danach begann ihn der Ehrgeiz zu packen. Er wollte mehr aus sich und seinen Fähigkeiten herausholen. In einer Firma in Grosswangen bekam der Malter eine Anstellung als Junior-Bauleiter, später als Bauleiter. Ohne sich im neuen «Baufeld», sprich auf der Planer-Seite, auszu-

kennen, mochte Silvan den Job. Und er hatte offensichtlich ein Talent darin, Leute zu führen, Arbeiten zu koordinieren, Schaltstelle zwischen Bauherr, Bauunternehmer und Architekt zu sein. Selbst Kostenmanagement, Offertwesen etc. hatte er schnell im Griff.

Perfektionistisch veranlagt

Im Lauf der Jahre kam allerdings etwas Sand ins Getriebe. «Ich bin sehr direkt, was nicht überall gut ankam», sagt Silvan rückblickend. Auch mit seinem Perfektionismus sei er gelegentlich angeeckt. Zum Beispiel, weil er in manchen Situationen einfach mehr erwartete. «Für sie reichte



Silvan Ruffieux bespricht sich auf einer Baustelle mit dem Polier.

es vielleicht, für mich nicht.» Irgendwie war es vielleicht doch nicht ganz seine Welt und ein Tapetenwechsel deshalb angebracht. Der Kontakt zum heutigen Arbeitgeber entstand schleichend.



Sie blieben auch in schwierigen Situationen ruhig.

SILVAN RUFFIEUX
Bauführer-Praktikant Hochbau



Mehrmals hatte Silvan im beruflichen Alltag mit Aregger-Leuten zu tun. Jedes Mal war er begeistert von ihrer Professionalität und ihrer bodenständigen Art. «Auch in schwierigen Situationen blieb man ruhig und suchte gemeinsam nach konstruktiven Lösungen», erinnert sich Silvan. Grund genug, mal unverbindlich bei Thomas Niggli anzuklopfen. Der Versuch war erfolgreich, wie wir inzwischen wissen.

Ein angenehmer Umgang

Mittlerweile hat sich «Rüfi» in Buttisholz gut eingelebt. Auch das Team findet er toll, vor allem den angenehmen Umgang untereinander, vom Bauarbeiter bis zum Chef. Sein Ziel bei Aregger ist aber nicht, die Harmonie zu geniessen und eine ruhige Kugel zu schieben. Er will die Ausbildung zum Bauführer machen. Hierfür startete er im September den Vorkurs, der drei einwöchige Unterrichtseinheiten im Campus Sursee und zusätzliches Selbststudium beinhaltet. Im November 2024 beginnt dann die zweijährige Bauführerschule, die abwechslungsweise ein Semester Schule und ein Semester Praxisarbeit im Betrieb beinhaltet. Darauf freut er sich heute schon. Bis dahin sammelt Silvan fleissig Berufserfahrung. Aktuell leitet er den Neubau eines Gewerbegebäudes in Sursee. Und das nächste grössere Projekt? «Die Hochzeit mit Linda im nächsten September», sagt Silvan mit einem Strahlen in den Augen. ■



FASZINIERT VON GROSSEN MASCHINEN

Der Start in die Lehre ist für Jugendliche eine gehörige Umstellung. Das hat auch der angehende Baumaschinenmechaniker Lars Röllli gemerkt. Nach kurzer Angewöhnungszeit will er jetzt richtig durchstarten.

Lars, wie kamst du auf den Beruf Baumaschinenmechaniker?

Ich war früher oft mit meinem Vater auf der Baustelle und durfte auch ab und zu in seinem grossen Bagger sitzen. Daher kommt wohl die Faszination für schwere Maschinen. Beim Lehrstellenparcours mit der Schule ging ich dann zur Firma Aregger, um mir den Maurer und den Baumaschinenmechaniker anzuschauen. Später kam ich dann nochmals drei Tage zum Schnuppern hierher. Nach weiteren Schnupperpraktika als Gartenbauer, Zimmermann und Schreiner war für mich klar, dass es Richtung Baumaschinenmechaniker gehen würde. Ich verschickte zwei Bewerbungen, wobei ich von Aregger schneller Antwort bekam.

Nun bist du seit fast drei Monaten in der Lehre. Welches sind deine ersten Eindrücke?

Die Arbeit ist abwechslungsreich. Ich konnte zum Beispiel Kleingeräteservice machen und mithelfen, neue Geräte für ihren Ersteininsatz bereitzustellen. Zu meinem Job gehören auch einige Ämtli vor Feierabend, also Tore runterlassen, Fahrzeuge abschliessen und natürlich kleinere Aufräum- und Putzarbeiten.

Wie läuft's im Team?

Super. Die Leute sind sehr bodenständig, und man spürt richtig, dass ihnen die Arbeit Freude bereitet. Zudem sind sie hilfsbereit und nehmen sich gerne Zeit, wenn ich etwas nicht verstehe. Was ich ebenfalls schätze, ist die Grosszügigkeit der Firma: Sie zahlt den Lernenden

500 Franken an den Laptop, den wir für die Schule benötigen. Sogar die Lehrmittel werden bezahlt.

Trotzdem: Der Wechsel von der Sek in die Berufslehre ist eine grosse Umstellung, die vielen Jugendlichen Mühe bereitet. Dir auch?

Mühe ist vielleicht etwas übertrieben. Aber die Arbeitszeiten sind schon komplett anders. Ich stehe nicht mehr um 7 Uhr, sondern um 5.45 Uhr auf. Zudem ist die Arbeit körperlich anstrengend. Wenn du plötzlich neun Stunden auf den Beinen bist, merkst du das. Nach Feierabend war ich zu Beginn jeweils recht k.o. Inzwischen habe ich mich aber daran gewöhnt.

Hast du überhaupt noch genug Motivation und Zeit für Hobbys?

Motivation auf jeden Fall. Und die Zeit nehme ich mir einfach. Ich trainiere zweimal wöchentlich bei den B-Junioren des FC Buttisholz. Und einmal pro Woche ist Schiessen angesagt. Diese Hobbys sind der perfekte Ausgleich zum Arbeitsalltag. Darauf möchte ich nicht verzichten. ■

«VOLLGAS BIS ZUR LETZTEN SEKUNDE»

Simon Roos (20) schloss Anfang Juli seine Maurerlehre – zu seiner eigenen Überraschung – mit der Gesamtnote 5,4 und als Kantonsbester ab. Damit ist nach der Matura auch sein zweites Etappenziel in trockenen Tüchern.

Simon, hast du während der Lehrabschlussprüfung gespürt, dass es so gut läuft?

Nein. Dass es zur Ehrenmeldung reicht, hätte ich niemals erwartet. Zumal mir ein paar kleine Fehler unterlaufen sind. Vielleicht war aber genau das ausschlaggebend. So habe ich nämlich bis zur letzten Sekunde Vollgas gegeben.

War es ein Vorteil, dass du vor der Lehre die Kanti absolviert hast?

Ich denke schon. In der Mathematik hatte ich sicher Vorteile, in der Berufskunde oder im Zeichnen startete ich aber wie alle anderen bei Null.

gewisse Abklärungen. In anderen Firmen tat dies offensichtlich niemand. So waren am QV einige aufgeschmissen, weil sie irgendein Dokument nicht dabei hatten.

Nach der Kanti noch eine Maurer-Lehre anzufangen, ist sehr ungewöhnlich. Würdest du nochmal den gleichen Weg gehen?

Ja. Die Kanti bietet zwar ein sehr breit gefächertes Allgemeinwissen. Aber ich wollte eben auch produktiv tätig sein. Was gibt es da Schöneres, als jeden Tag draussen auf der Baustelle zu arbeiten? Man sieht schnell Fortschritte und trägt zudem eine gewisse Verantwortung.

Wie geht es jetzt weiter für dich?

Ich will Bauingenieur werden. Das weiss ich, weil ich schon zweimal bei einem Bekannten, der bei Tagmar als Bauingenieur tätig ist, reinschnuppern durfte. Das Studium würde ich am liebsten an der ETH in Zürich absolvieren. Damit hätte ich dann die bestmöglichen Voraussetzungen für meine berufliche Zukunft. Das eilt aber nicht. Ich denke, dass ich erst in zwei oder drei Jahren mit dem Studium beginne. Vorerst bleibe ich also bei Aregger. Für den Moment kann ich mir nichts Besseres vorstellen.

Wo siehst du dich in 10 Jahren?

Ich würde gerne grosse, anspruchsvolle Bauprojekte mitplanen und umsetzen. Zum Beispiel Hochhäuser oder wichtige Brücken. Wenn die Möglichkeit besteht, auch gerne im Ausland. Da bin ich total offen. ■

Würde gerne anspruchsvolle Bauprojekte mitplanen.

SIMON ROOS ehem. Maurer-Lehrling

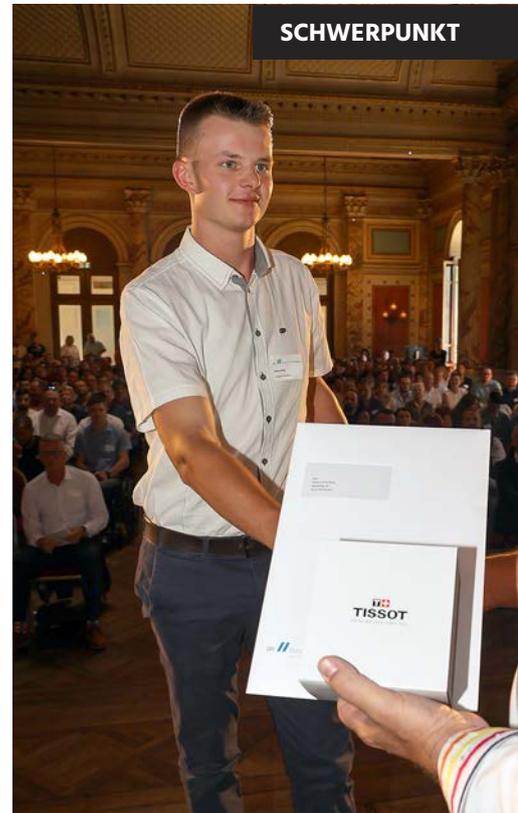


Wie reagierte dein Umfeld auf deinen starken Abschluss?

Nach der QV-Feier bekam ich viele Glückwünsche, von der Familie, von Freunden, aber auch von meinem Berufsbildner Michael Fischer. Vom Betrieb erhielt ich sogar eine gravierte Uhr, von meinem Team auf der Baustelle einen Badi-Gutschein. Es war schön zu sehen, wie sie sich für mich gefreut haben. Und im Nachhinein bin ich glücklich, dass ich ihnen mit meiner Leistung etwas zurückgeben konnte.

Wie hat dich der Lehrbetrieb konkret unterstützt?

Mit einer guten Betreuung während der gesamten Lehrzeit. Auf der Baustelle konnte ich jederzeit nachfragen, wenn ich etwas nicht wusste. Gleichzeitig kontrollierte Michael Fischer im Hintergrund regelmässig, wie weit wir mit der Lerndo-ku sind. Im Hinblick auf das QV traf er auch



Simon Roos wird im Hotel Schweizerhof als bester Maurer im Kanton Luzern geehrt.





«WIR BILDEN SEHR GERNE JUNGE MENSCHEN AUS»

Wie sieht das Lehrstellenmarketing bei der Aregger AG aus? Wir haben bei den drei Lehrlingsverantwortlichen Sandra Vogt, Michael Fischer und Thomas Kunz nachgefragt.



SANDRA VOGT

Lehrlingsverantwortliche
Kaufrau/-mann EFZ

Gute Lernende zu bekommen, ist Glückssache. Man kann das Glück aber auch beeinflussen. Mit einem gezielten Lehrstellenmarketing. Die Aregger AG ist diesbezüglich sehr vielseitig unterwegs. Die ersten Fühler werden jeweils am nationalen Zukunftstag ausgestreckt. Mädchen und Buben zwischen der 5. und 7. Klasse haben hier die Möglichkeit, eine Person aus dem Familien- oder Bekanntenkreis einen Tag lang im Berufsalltag zu begleiten. Vor einem Jahr kamen total 15 Jugendliche, davon allein elf, um auf der Baustelle den Maurer-Beruf zu begutachten. Am 9. November 2023 geht der Zukunftstag unter dem Motto «Seitenwechsel» in die nächste Runde.



MICHAEL FISCHER

Lehrlingsverantwortlicher
Maurer/in EFZ

Ferienpass und Berufserkundung

Auch beim Buttisholzer Ferienpass, der traditionell in den Osterferien stattfindet, präsentiert die Aregger AG jeweils ihre Lehrberufe Maurer/in EFZ und Baumaschinenmechaniker/in EFZ. Diesen Frühling konnten die sechs Jugendlichen – begleitet durch aktuelle Lernende – eine Schalung erstellen und daraus eine Uhr betonieren, die sie nachher mit nach Hause nehmen durften. Zudem haben Buttisholzer Siebtklässlerinnen und Siebtklässler im Rahmen des Berufserkundungs-Parcours die Gelegenheit, drei für sie in Frage kommende Berufe während je zwei Stunden unter die Lupe zu nehmen.



THOMAS KUNZ

Lehrlingsverantwortlicher
Baumaschinenmechaniker/in EFZ

Unverzichtbares Schnuppern

Das wichtigste Instrument im Lehrstellenmarketing sind jedoch die Schnupperpraktika. «Wir wollen sehen, wie sich potenzielle neue Lernende bei der Arbeit anstellen und ob sie auch menschlich zu uns passen», sagt Michael Fischer. Wertvoll ist das Schnuppern auch für die Jugendlichen selber. Thomas Kunz: «Sie können sich hier eine gefestigte Meinung über den Beruf und den Betrieb bilden. So lassen sich Enttäuschungen vermeiden.» Beim Maurer wie auch beim Baumaschinenmechaniker kommen die Jugendlichen in der Regel drei Tage und können auf der Baustelle resp. im Werkhof ihre Motivation und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Im kaufmännischen Bereich hingegen reicht ein einziger Schnuppertag. «Die Jugendlichen gehen von Abteilung zu Abteilung und können aktiv mitarbeiten, sei es, indem sie News ins Intranet einfügen oder eine Geburtstagskarte schreiben. Da sehen wir schnell, ob jemand motiviert und geeignet ist», sagt Sandra Vogt. Wenn das Interesse an einer Lehrstelle vorhanden ist, könne gerne nochmal ein Schnuppertag vereinbart werden.

Beliebter «Baumaschinenmech»

Nicht nur die Dauer des Schnupperpraktikums ist von Beruf zu Beruf unterschiedlich, auch das Interesse seitens der Jugendlichen variiert. Wäh-



Fabian Koch erklärt am Zukunftstag die Funktionsweise eines Baggers.

rend bei Sandra Vogt jährlich zwei bis drei Jugendliche anklopfen, sind es bei Michael Fischer fünf bis sechs. Den grössten Zulauf genießt der «Baumaschinenmechaniker», obwohl die Lehre hier vier Jahre dauert und entsprechend anspruchsvoll ist. Bis zehn junge Männer pro Jahr wollen sich vor Ort ein Bild vom Beruf machen. Folglich bekundet Thomas Kunz kaum Mühe, seine Lehrstellen zu besetzen. Die grosse Nachfrage führt er – neben dem dynamischen, aufgestellten Werkstatt-Team – auch auf den Maschinenpark von Aregger zurück. «Unsere Bagger üben auf die Jungen offensichtlich eine grosse Anziehungskraft aus.» Übrigens: Auf der Website aregger-ag.ch können sich die Jugendlichen direkt für ein Schnupperpraktikum in einem der drei Berufe bewerben.

Digitale Werbung nimmt zu

Damit aber noch nicht genug der Lehrlingswerbung. Seit vielen Jahren platziert die Aregger AG Inserate in Zeitungen, Zeitschriften und Festführern von umliegenden Vereinen, um auf freie Lehrstellen aufmerksam zu machen. Gleichzeitig werden auch Social-Media-Kanäle – vor allem LinkedIn, Facebook und Instagram – immer häufiger genutzt. In Bild- oder Videobeiträgen soll für die Attraktivität einer Lehre auf dem Bau geworben werden. Manchmal nützen aber alle Anstrengungen nichts. Für Sommer 2023 konnte beispielsweise im kaufmännischen Bereich keine geeignete Person gefunden werden. Für Sandra Vogt mitunter wohl eine Folge der KV-Reform 23. Auch bei den Maurern gehts auf und ab. «Diesen Sommer konnten wir gleich vier neue Lernende einstellen, im letzten Jahr fanden wir keinen einzigen», erinnert sich Michael Fischer. Diese Wellen sind für ihn kein Problem. «Wir bilden sehr gerne junge Menschen aus, am liebsten jedes Jahr mindestens einen. Aber wenns nicht passt, können wir auch einmal verzichten.» ■



GASTKOLUMNE

ERFOLGSMODELL BERUFSBILDUNG

Liebe Leserinnen und Leser

Werde auch Du Teil des A-Teams! So wirbt die Aregger AG in ihrem Lehrstellenmarketing. Erfolgreich. Denn ja, auch ich bin irgendwie Teil dieses A-Teams. Nicht wegen meines Vornamens, sondern weil ich als Bildungsdirektor des Kantons Luzern – genau gleich wie der Lehrbetrieb Aregger – Teil des dualen Bildungssystems bin. Ein System, das erst durch die Zusammenarbeit zwischen Lernendem, Lehrbetrieb, Berufsverband und Bildungsbehörden zu einem erfolgreichen System wird. Zu einem System, um das uns die ganze Welt beneidet.

Und ja, wir sind zu Recht stolz auf unser duales Berufsbildungssystem. Nicht einfach, weil es typisch schweizerisch ist. Der Grund liegt vielmehr in der bestechenden Effektivität. Es gibt kein anderes Bildungssystem, das so rasch Fachkräfte ausbildet, die nicht nur über eine gute theoretische Grundbildung verfügen, sondern auch noch einen ausgesprochenen Praxisbezug haben. Dazu müssen wir Sorge tragen. Wie? Indem wir unser Berufsbildungssystem permanent weiterentwickeln. Denn das ist notwendig, um den sich wandelnden Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft zu genügen.

Dieser Daueraufgabe nehmen wir uns vom Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern gerne an. Ebenso wie der Luzerner Baumeisterverband und die Firma meines ehemaligen Kantonsratskollegen Hans Aregger, die sich die sorgfältige Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden auf die Fahne geschrieben hat. Damit, liebes A-Team, sichern Sie sich nicht nur Ihre Fachkräfte der Zukunft, sondern nehmen auch Ihre soziale Verantwortung als Unternehmen wahr. Dafür danke ich Ihnen! ■

DR. ARMIN HARTMANN

Bildungs- und Kulturdirektor Kanton Luzern

KURZ & BÜNDIG

SPONSORING

KANTONALER MUSIKTAG IN RUSWIL

40 Jugendmusikformationen, 59 Musikvereine und ein gewaltiger Publikumsaufmarsch mit über 25'000 Besuchern. Der Luzerner Kantonal-Musiktag von Anfang Juni in Ruswil war ein durchschlagender Erfolg. Als Co-Sponsor mittendrin, die Aregger AG, die ihren Beitrag an ein gelungenes Fest leistete. ■



© Stefan Dubach/Tobias Meyer



© Buchli Fotografie / Sam Buchli

Tour de Suisse in Buttisholz und Nottwil

Nicht zum ersten Mal in ihrer Geschichte war die Tour de Suisse zu Besuch im Rottal. Buttisholz war in diesem Jahr aber nicht Etappenziel, sondern Durchfahrtsstation. Die zweite Etappe vom 12. Juni führte von Beromünster über 174 Kilometer und 1890 Höhenmeter nach Nottwil. Zahlreiche Zuschauer säumten die Strecke und vor allem die Luzernerstrasse in Nottwil, wo die Fahrer letztlich über die Ziellinie sprinteten. Die Aregger AG unterstützte die Nottwiler Feierlichkeiten mit einem Sponsoringbeitrag. ■

284

MITARBEITENDE

zählten die Aregger Unternehmungen im Oktober 2023. Wir sind stolz, auf eine ausgesprochen kompetente und treue Belegschaft zählen zu dürfen.



Packender Weitsprung-Wettkampf auf der Leichtathletikanlage des SPZ Nottwil. © Tobias Lackner

SPONSORING

WORLD PARATHLETICS IN NOTTWIL

Mit fast 500 Athletinnen und Athleten aus 55 Nationen verzeichneten die ParAthletics Ende Mai in Nottwil einen neuen Teilnehmerrekord. Das Publikum durfte sich über je zwei Weltrekorde von Marcel Hug (Nottwil) und Catherine Debrunner (Geuensee) freuen. Nicht zuletzt ein Verdienst der Organisatoren, die in der Leichtathletikarena des Schweizer Paraplegiker-Zentrums – nur zwei Wochen nach dem Luzerner Kantonalen Schwingfest – optimale Bedingungen herrichteten. Die Aregger AG unterstützte den Event als Hauptsponsor. ■

Feierabendbier

Gemütliches Zusammensitzen (und -stehen) beim Feierabendbier vom 22. September im Werkhof. ■



Lehrlingsausflug: Spiel und Spass im Europapark

Nach elf Jahren Unterbruch führte der Lehrlingsausflug wieder einmal in den Europapark. Ein Kleinbus der Valentin Imbach AG brachte die 13-köpfige Schar (inklusive Lehrlingsverantwortliche) am frühen Morgen des 16. August von Buttisholz nach Rust. Der Vormittag stand ganz im Zeichen eines Team-Events mit Spielen und Rätseln, am Nachmittag galt dann freie Fahrt auf Silver Star, Bluefire etc. Danke an Elena für die tolle Organisation und an Geburtstagskind Simon für die leckeren Cupcakes. ■



Lernende und Betreuer unter der Silver Star.



Hoher Spassfaktor beim morgendlichen Team-Event.



Verdientes Püschchen bei einem hellen «Weissen».

JOEL AMBÜHL

STARKE SAISON MIT 6 KRÄNZEN



Eine glatte 10.0 gegen Schneider Mario.

Unter der Woche steht Joel Ambühl als Baumaschinenführer für die Aregger AG im Einsatz. An den Wochenenden jedoch gilt sein ganzes Augenmerk dem Schwingsport. Obwohl erst 25 Jahre alt, kann der Hergiswiler bereits 29 Kränze ausweisen. Die soeben beendete Saison lief für den «Neu-Eidgenossen» ausgezeichnet. Nachdem er Ende April das Seetaler Schwinget in Hitzkirch gewinnen konnte, erkämpfte er sich je einen Kranz beim Luzerner, Zuger und



Ich habe eine Saison mit vielen Highlights hinter mir.

JOEL AMBÜHL Baumaschinenführer



Uerner Kantonalen sowie beim Berner Oberländischen und auf dem Brünig. Eines der Saisonhighlights war zweifellos das Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest (ISAF), das er vor zwei Jahren überraschend gewinnen konnte. In Dagmersellen zeigte er sich erneut in Bestform





Und auch gegen Staub Ivan gewann Joel platt.

und konnte lange mit dem Festsieg liebäugeln. Am Ende stand ihm allerdings Joel Wicki vor der Sonne. Dennoch war Joel Ambühl mehr als zufrieden. «Dass ich gegen den Schwingerkönig im Schlussgang stehen würde, und das praktisch vor meiner Haustür, ist ein wunderbarer Erfolg.» Seine starke Saison krönte Joel mit dem Sieg am Herbstschwinget in Schachen. ■



ISAF 2023

STARKER AUFTRITT IN DAGMERSELLEN

Über 25'000 Besucher lockte das 116. Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest Anfang Juli nach Dagmersellen. Aregger-Mitarbeiter Joel Ambühl schaffte den Einzug in den Schlussgang (im Bild, gegen Joel Wicki). Und auch sonst war die Aregger AG stark vertreten – als Sponsor sowie mit zahlreichen Festbesuchern. ■

Philipp und Silvan geben ihren Einstand

Verstärkung in den Reihen der Bauführer: Mit Philipp Birchmeier (Tiefbau) und Silvan Ruffieux (Praktikant Hochbau) haben wir dieses Jahr zwei neue dynamische Mitarbeiter bekommen. Am 17. Mai gaben sie ihren Einstand im «m³». Danke, Silvan und Philipp, für die feinen Grilladen und herzlich willkommen in der Firma! ■



Die Grillmeister Philipp Birchmeier und Silvan Ruffieux.



Christof Suppiger, Marco Imgrüt und Christian Klemenjak am Salatbuffet.

SOCIAL MEDIA

Folgt ihr uns bereits?

FACEBOOK 9'122 Abonnenten

INSTAGRAM 13'700 Follower

LINKED-IN 3'195 Follower

YOUTUBE 2'770 Abonnenten

Stand, 13.10.2023



LETZTER GEMEINSAMER RÜCKBAU FÜR VATER UND SOHN?

Die Faszination für schwere Maschinen haben Stefan und Roman Gwerder im Blut. Beim Imbach Logistikcenter im Littauerboden standen Vater und Sohn wieder mal gemeinsam im Einsatz. Vielleicht zum letzten Mal.

Um sich für die Zukunft zu rüsten, realisiert die Imbach Logistik AG ein neues Logistikcenter im Littauerboden. Die erste Bauetappe ist abgeschlossen und die neuen Räumlichkeiten sind bereits in Betrieb. In der zweiten Etappe galt es, das bestehende Büro- und Logistikgebäude inklusive Hochregallager mit über 1000 Tonnen Stahl zurückzubauen. «Das war ein echter Spiessrutenlauf», erinnert sich Bauführer Max Stocker. Zum Beispiel, weil der Zeitplan mit lediglich drei Monaten sehr knapp bemessen war. Anspruchsvoll war zudem das Entfernen der 60 cm dicken Bodenplatte. Und schliesslich musste das anfallende Material auch abtransportiert werden.

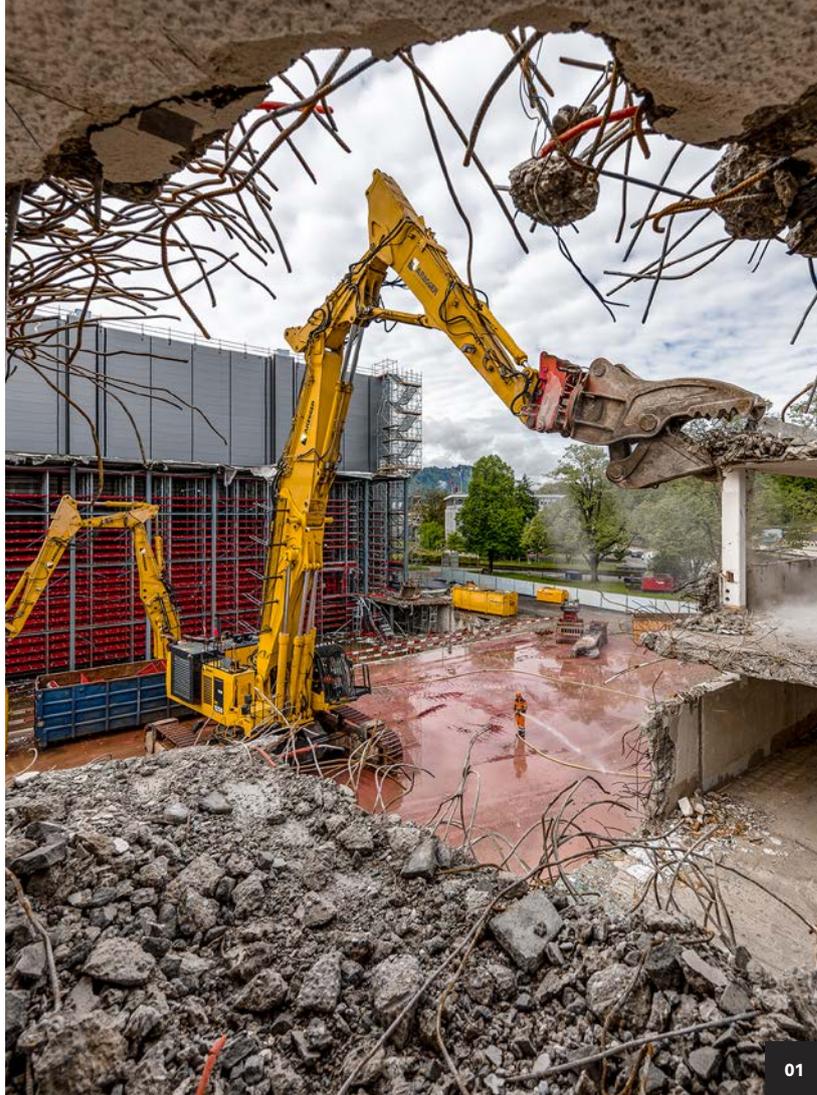
40 + 20 Jahre Erfahrung

Klar, dass bei diesem Grosseinsatz mit dem PC 1250 und PC 750 zwei der leistungsfähigsten Ma-

schinen im Einsatz standen. Gleichzeitig brauchte es aber auch erfahrene Maschinisten, die sich blind verstehen. Wie Vater und Sohn. So ergab es sich, dass Stefan und Roman Gwerder wieder einmal gemeinsam auf eine Baustelle geschickt wurden, um einen anspruchsvollen Auftrag auszuführen. Das taten sie im Littauerboden wie gewohnt mit Bravour. Kein Wunder, denn Stefan (59) ist seit 40 Jahren Baggerfahrer und seit 25 Jahren für die Aregger AG tätig. Da der Apfel bekanntlich nicht weit vom Stamm fällt, heuerte Sohn Roman (38) bereits mit 18 Jahren bei der Aregger AG an, absolvierte die erforderlichen Baggerprüfungen und arbeitete sich kontinuierlich nach oben. Vom kleinen 4-Tonnen-Bagger über den PC 340 bis zum PC 750. Und heute, 20 Jahre später, bedient er den mächtigen PC 1250, den er zusammen mit dem Werkstatt-Team umgebaut hat.

«Für keine Arbeit zu schade»

Keine Frage: Die beiden «Muotathaler», wie sie von ihren Kollegen aufgrund ihrer Herkunft und ihres Dialekts auch oft genannt werden, sind Maschinisten aus Leidenschaft. Und sie sind sich für keine Arbeit zu schade. «Wenn ihre schweren Maschinen gerade mal nicht benötigt werden, zögern sie nicht, sich ein anderes Gerät zu schnappen und das Team zu unterstützen», erzählt Max



Stocker. So habe er die Gwerders auch schon mal beim Entkernen angetroffen, von Kopf bis Fuss staubweiss. Max Stocker legt Wert darauf, in diesem Zusammenhang auch die übrigen Teammitglieder zu loben, die im Littauerboden Ausserordentliches geleistet haben. Um den Zeitplan einzuhalten, hätten sie selbst an Brückentagen und Samstagen gearbeitet. Mit Erfolg: Der Hochbauer konnte seine Arbeit drei Wochen früher als geplant aufnehmen.

Ende Jahr in Rente

Zurück zu den Gwerders. Möglicherweise war das Imbach Logistikcenter ihr letzter gemeinsamer «Auftritt». Stefan feiert am 11. Dezember seinen 60. Geburtstag und wird Ende Jahr den wohlverdienten Ruhestand antreten. Ein Moment, auf den er sich zweifellos mehr freuen dürfte als Max Stocker und die Firma Aregger, die in Zukunft nicht nur auf einen versierten Maschinisten, sondern auch auf einen humorvollen, lieben Kumpel verzichten müssen. ■

BAUHERR Imbach Logistik AG, Schachen
BAULEITUNG Fent AG, Seon; Marco Fent
BAUFÜHRER Max Stocker **POLIER** Bruno Riedweg
BAUZEIT April 2023 – Juni 2023



01 Mit Leichtigkeit zerbröselst der PC 1250 den Beton.

02 Zwei grosse Maschinen im Zusammenspiel.

03 Besprechung der nächsten Arbeitsschritte.

04 Kritischer Kontrollblick von Bauführer Max Stocker.

05 Voll konzentriert und doch entspannt: Roman Gwerder.



BILTEN

Schokolade statt Fleisch

Schokolade-Fabrikant Läderach baut in Bilten einen zusätzlichen Produktionsstandort. Zu diesem Zweck muss das Gewerbezentrum Linth-Escher-Strasse, in dem früher die Grossmetzgerei Kunz domiziliert war, zurückgebaut werden. Aufgrund der langen Zwischennutzung war zunächst eine aufwändige Ent-rümpelung des Gebäudes notwendig. Für die effiziente Räumung wurde mit einem Raupenteleskopkran gearbeitet. Die mehrfach überlagerten Gebäudestrukturen liessen in Folge der zeitraubenden Räumung keine komplette Entkernung mehr zu. Daher wurde das Industriegebäude nach erfolgter Schadstoffsanie-rung maschinell abgebrochen. Das anfallende Material wurde anschliessend durch ein aufwändiges Ver-fahren vor Ort aufbereitet. Die Baustoffe konnten so zurückgewonnen und in den Stoffkreislauf zurück-geführt werden. ■

BAUHERR UND BAULEITUNG Läderach Schweiz AG, Ennenda
PLANER Leuzinger Architektur AG, Glarus
BAUFÜHRER Patrick Luternauer **POLIER** Stefan Knüsel
BAUZEIT Mai 2023 – Oktober 2023



01



02



- 01 Maschinist René Röllli analysiert die Aufgabe.
- 02 Das Gebäude wird weniger und weniger.
- 03 Emanuel Brunner schaut sich die Sache genau an.



03

HORGEN

Altes Getreidesilo mit «versteinerten» Überresten



Vorhang hoch – und das gleich von zwei Seiten – für den Rückbau des alten Silos.

2021 wurden seine Wände noch mit bunter Street Art versehen, jetzt ist das alte Getreidesilo beim Bahnhof Oberdorf – inklusive angrenzendes Öltanklager – verschwunden. Der Rückbau, den Pius Habermacher mit seinem PC 800 realisierte, wäre eigentlich unspektakulär gewesen, hätte sich im Zuge der Arbeiten nicht noch eine kleine Überraschung ergeben: So enthielten vereinzelte Sammelbehälter Reste von Futtermitteln, was eine spezielle Entsorgung nötig machte. Die Nähe zur Bahnlinie, zur Strasse und zu einer alten Scheune, die bestehen bleiben musste, erforderte gewisse Schutzvorkehrungen. Dank guter Zusammenarbeit mit der Bauleitung und auch der Gemeinde schritt der Rückbau zügig voran. Anstelle des 30 Meter hohen Silos entsteht derzeit ein Wohn- und Gewerbegebäude, das rund 10 Meter höher sein wird. ■

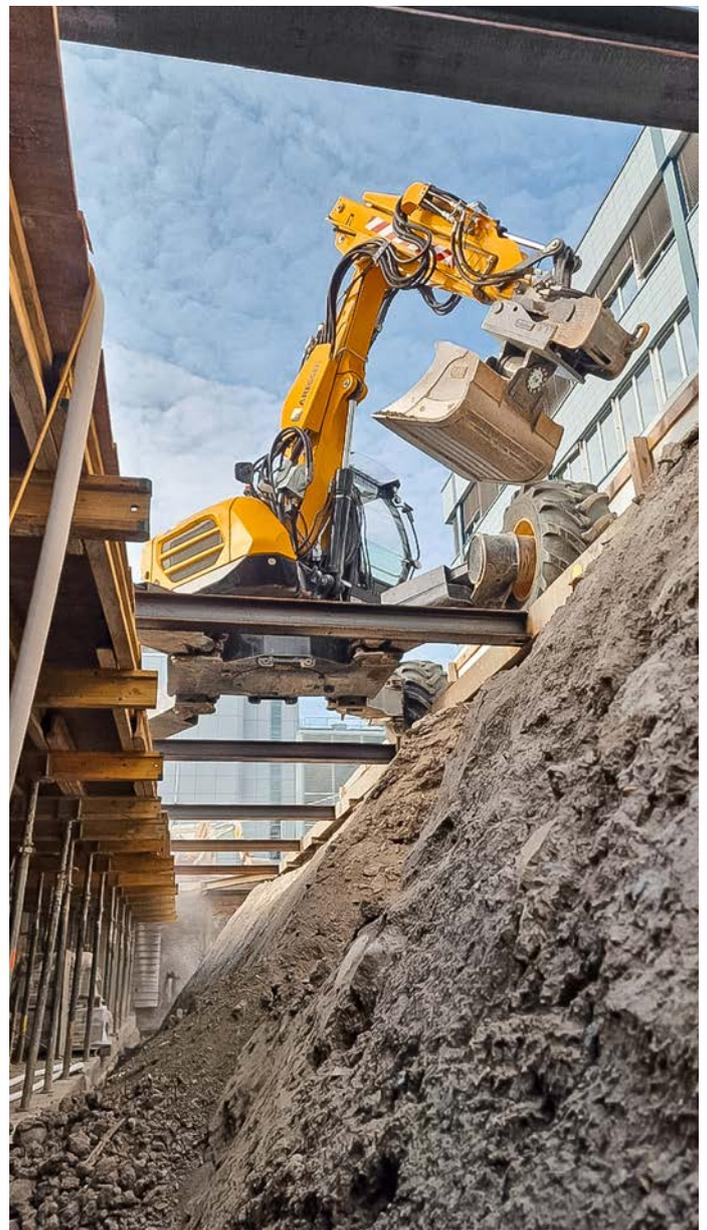
BAUHERR Aarowplan AG, Rüslikon
BAULEITUNG Dubach + Wittwer AG, Hinwil
BAUFÜHRER Peter Duss **POLIER** Fabian Gonçalves
BAUZEIT August 2022 – Oktober 2022

ZÜRICH

Typisch Stadt:
Wenig Platz, wenig Zeit

Ein in die Jahre gekommenes Industriegebäude der Stiftung PWG mitten in der Stadt Zürich musste dieses Jahr einem Ersatzneubau weichen. Der Rückbau des 760 m² grossen und 17 Meter hohen Gebäudes – nicht zuletzt seine massive Unterkonstruktion – erforderte den Einsatz leistungsfähiger Maschinen. Die grösste Herausforderung ergab sich aber durch die engen Platzverhältnisse, insbesondere durch die unmittelbare Nähe zur Flüelastrasse und zum benachbarten Gebäude. Bestandteil des Auftrags war neben dem Rückbau auch der Aushub inklusive Sohlensanierung, was Spezialtiefbauarbeiten und Baugrubenabschlüsse erforderte. Bereits in der Entkernungsphase wurden vertikale Rühlwandträger gebohrt und versetzt, in der Aushubphase die Rühlwand-Ausfachung und die Nagelwand etappenweise realisiert. Nach den Erdsondenbohrungen wurde die Sohle für den Neubau ausgehoben und eingebracht. Der vorgegebene Fahrplan war sportlich und konnte nur mit optimierter Planung und durchdachtem Baustellenmanagement eingehalten werden. ■

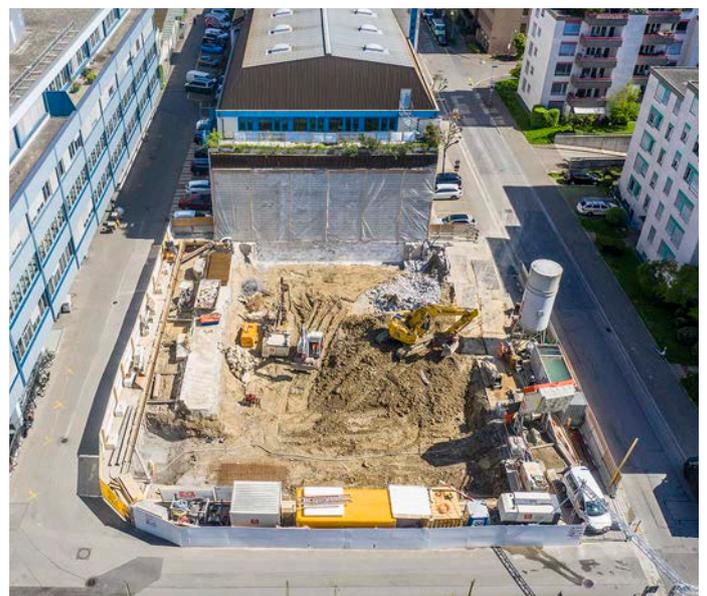
BAUHERR Stiftung PWG, Zürich **BAULEITUNG** BS + EMI
 Architektenpartner AG, Zürich; Charel Müller
BAUFÜHRER Biagio Di Gioia **POLIER** Marco Amgarten
BAUZEIT Februar 2023 – Juli 2023



Spektakulärer Balanceakt.



Mit der richtigen Maschine aber kein Problem!



Die Baustelle ist auf drei Seiten durch Strassen begrenzt.



HINWIL

Schnell, unauffällig, sauber

Wenn die Aregger-Bagger zu einem Rückbau auffahren, sind sie meist die «Stars» auf der Baustelle. Kürzlich in der Kehrrihtaufbereitungsanlage der ZAV Recycling AG in Hinwil waren die Vorzeichen etwas anders. Für den geplanten Umbau eines bestehenden Eisenbunkers musste eine 17 Meter hohe Betonwand entfernt werden. Dies in einer rund 20 Meter hohen Halle und in einem fix festgelegten Zeitfenster von lediglich fünf Tagen. Zusätzliche Schwierigkeit: Der Betrieb der restlichen Anlage musste ohne Einschränkung weiterlaufen. Sorgfältig wurden die obersten Wandelemente herausgeschnitten und der Rest der Wand mit der Zange heruntergebissen. Und so schnell, wie die Aregger-Maschinen gekommen waren, waren sie auch wieder weg. Auftrag erfüllt! ■



BAUHERR UND BAULEITUNG ZAV Recycling AG, Hinwil
BAUFÜHRER Patrick Luternauer **POLIER** Matthias Faden
BAUZEIT August 2023 – September 2023

Bereits der Maschinentransport in die Halle war eine Herausforderung.



AUSHUB UND HOCHBAU FÜR EICHHOF WEST

Unmittelbar neben der Brauerei Eichhof realisieren das WAS Wirtschaft Arbeit Soziales Luzern und die Zürcher Pensionskasse BVK die riesige Überbauung Eichhof West. Die Aregger AG ist in den Tief- und Hochbau involviert.

In der Überbauung Eichhof West, wo Aregger 2019 bereits die Rückbauarbeiten ausführen durfte, entstehen 234 Wohnungen und rund 6600 m² Büro- und Gewerbeflächen. Aufgrund der grossen Aushubkubaturen und des sehr engen Zeitrahmens beschloss man seitens der Aregger AG, das Objekt in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Lötscher Tiefbau AG zu realisieren. In neun Monaten mussten gegen 300'000 m³ ausgehoben und abtransportiert werden. Eine logistische Herausforderung, die jedoch dank gemeinsamer Erfahrungen aus früheren Kooperationen einwandfrei gemeistert wurde.

Hohe Böschung im Fels

Der Baugrund bestand bergseitig aus Felsmaterial, was aber für die schweren Aregger-Geräte kaum ein Problem darstellte. Die bis zu 26 Meter hohe Böschung im Fels wurde mit einer abgetreppten Nagelwand gesichert. Talseitig, wo der Baugrund aus

schlechtem, wenig tragfähigem Material bestand, kam als Böschungssicherung eine rückverankerte Spundwand zum Einsatz. Zusätzlich erforderte dieser Teil der Baugrube eine Pfahlfundation mittels Grossbohrpfählen als Foundation für die Hochbauten. Ein grosser Teil der Arbeiten konnte durch die Aregger-Schwesterfirmen Allegro Transport AG (Transporte), Benerz AG (Deponien) und Kigro AG (Kies und Beton) ausgeführt werden.

16 Etagen im höchsten Haus

Aktuell und noch bis Ende 2024 sind die Rohbauarbeiten im Gang. Diese werden durch die Aregger AG und ihre ARGE-Partner ausgeführt. Die Überbauung ist in vier Baufelder unterteilt, wobei sich die einzelnen Gebäudekörper ringförmig um einen zentralen Quartierplatz gruppieren. Die Aregger AG mit Polier Bruno Emmenegger ist für das Baufeld B zuständig. Mit seinen 16 Obergeschossen und 53 Metern

Höhe ist das Gebäude B das mit Abstand höchste. Total verbaut die ARGE innerhalb von anderthalb Jahren 54'000 m³ Beton und 5500 Tonnen Stahl. Für die Rohbauarbeiten stehen insgesamt acht Krane zur Verfügung. Bereits heute lässt sich festhalten, dass das gigantische Objekt eine Mehrzahl an Herausforderungen stellt: Die engen Platzverhältnisse, der öffentliche Verkehr, die Logistik und die Massen, die innerhalb kürzester Zeit verbaut werden müssen. ■

BAUHERR WAS Wirtschaft Arbeit Soziales Luzern / BVK, Zürich
GENERALPLANER S+B Baumanagement AG, Winterthur / Anliker AG Generalunternehmung, Emmenbrücke
INGENIEUR Basler & Hofmann AG, Kriens / CES Bauingenieur AG, Hergiswil
BAUFÜHRER Urs Odermatt / Joel Gwerder
POLIER Reto Hebler / Bruno Emmenegger
BAUZEIT Juli 2022 – Juli 2025



Die Bohrpfähle werden auf der richtigen Höhe abgefräst.

REGENSDORF

Mega-Aushub für neues Stadtquartier

Beim Bahnhof Regensdorf-Watt, im grössten Entwicklungsgebiet des Kantons Zürich, errichtet die Anlagestiftung Turidomus innerhalb von zwei Jahren das neue Stadtquartier ZWHATT. Der Projektname steht für «zwischen» den beiden Waldstücken «Hardhölzli» und «Schlatt». Die 500 Millionen Franken teure Überbauung beinhaltet insgesamt 630 Wohnungen und 15'000 m² Gewerbefläche. In einer ersten Etappe entstehen auf dem Baufeld G sieben Gebäude. Nach dem Rückbau zahlreicher Parkplätze und einiger Gebäude – ein Auftrag, den ebenfalls die Aregger AG erhielt – ging es an die Aushubarbeiten, wobei die Maschinen auf sehr kiesigen Untergrund trafen. Das gesamte Aushubvolumen betrug 92'000 m³, wobei 33'000 m³ auf Deponien abgeführt wurden. 55'000 m³, also fast 60 Prozent, konnte weiterverwendet werden. Mit Hilfe einer eigenen Siebanlage vor Ort wurden verschiedene Komponenten aufbereitet: 1200 m³ Sand, 1800 m³ Sickerkies und 1000 m³ Sickergeröll. Zu erwähnen sind ausserdem der Einbau der Grundleitungen, einer Sauberkeitsschicht auf der Baugrubensohle und die aufwändige Baugrubensicherung mit Rückwandträgern und Betonausfachung sowie die intensive Wasserhaltung. Das Wasser wurde aus der Baugrube abgepumpt und in eine rund 400 Meter entfernte Versickerungsanlage geleitet. ■

BAUHERR Anlagestiftung Turidomus, Zürich
BAULEITUNG GMS Partner AG, Zürich Flughafen; Peter Bordin
BAUFÜHRER Lars Schmid / Philipp Birchmeier **POLIER** Andreas Achermann **BAUZEIT** August 2022 – November 2023



Auf dem riesigen Baufeld sollen mehrere Häuser entstehen.

WILLISAUGrüenegg im felsigen Hang

Für die zwei geplanten Mehrfamilienhäuser der Überbauung «Grüenegg» mussten 11'000 m³ Erd- und Felsmaterial ausgehoben werden. Da sich die Baustelle in steiler Hanglage befindet, ragte die Baugrube vom höchsten Punkt aus 12 Meter in die Tiefe. Die Böschungen mussten mit Anker- und Spritzbeton sowie einer Rühlwand gesichert werden. Nach Beendigung der Aushubarbeiten wurden zusätzlich 185 Mikropfähle in den weniger tragfähigen Boden gebohrt und als Baugrubenabschluss 250 Tonnen Blocksteine versetzt. Die Hinterfüllungsarbeiten dauern voraussichtlich bis nächsten Sommer. ■

BAUHERR Plugimmo AG, Schenkon **BAULEITUNG** Hunkeler Partner Architekten AG, Schenkon; Pascal Schwegler
BAUFÜHRER Lars Schmid **POLIER** Kevin Thalmann
BAUZEIT Dezember 2022 – Oktober 2023

**WOHLEN**Enger Aushub am Postplatz 8

Für das geplante Mehrfamilienhaus «Postplatz 8» mitten in Wohlen führt die Aregger AG Aushub- und Rückbauarbeiten (Einstellhalle) aus. Diese finden auf engstem Raum statt, wobei die Baustellenzufahrt gerade mal 3,5 Meter breit ist. Die Baugrube mit einer Tiefe von 11 Metern wird durch Rühlwandträger und 800 m² Betonausfachungen gesichert. Weiter gilt es, ein angrenzendes Gebäude zu unterfangen. Für die erforderlichen Baugrubenaussteifungen sind 50 Tonnen Stahl nötig. Um den Grundwasserspiegel abzusenken, werden drei Filterbrunnen mit einer Bohrtiefe von 15 Metern erstellt. Zudem wird auf der Baugrubensohle eine Sauberkeitsschicht mit einer Fläche von 1200 m² eingelegt. Auch die nachfolgenden Baumeisterarbeiten werden durch die Aregger AG ausgeführt und erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Tiefbau. ■

BAUHERR ImmoZins AG, Zürich **BAULEITUNG** ReBo & Partner AG, Zürich; Franz Pandur **BAUFÜHRER** Philipp Birchmeier
POLIER Simon Good **BAUZEIT** Juni 2023 – Sommer 2024



Bagger und Dozer harmonisieren perfekt.



EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT

Für das Gewerbegebäude Sonnmatthof 4, das letztlich 3800 m² Büro-, Gewerbe- und Lagerfläche beinhalten wird, durfte Aregger Anfang Jahr die Baugrube ausheben. Dies geschah grösstenteils in felsigem Untergrund.

Der Aushub mit einem Gesamtvolumen von 23'000 m³ reichte bis zu 7,5 Meter tief in den Boden. Die Maschinisten auf dem Dozer und dem Hydraulikbagger ergänzten sich optimal, sodass pro Tag bis zu 1500 m³ Material ausgehoben werden konnten. Im Frühling startete der Hochbau, nachdem die Tiefbauer bereits wertvolle Vorarbeiten (z.B. Kanalisation und Magerbetonsohle) geleistet hatten. Die zweigeschossige Tiefgarage bietet 107 Parkplätze. Im Attikageschoss entsteht eine grosszügige Terrasse, die als Gemeinschaftsraum genutzt werden kann. Total werden im Gebäude 5000 m³ Beton und 610 Tonnen Eisen verbaut.

Erschwerte Installation

Eine Herausforderung stellte die Installation dar, da eine Hochspannungsleitung unmittelbar an die Parzelle angrenzt. Aufgrund des einzuhaltenden

Sicherheitsabstands konnte der Kran nicht das gesamte Baufeld abdecken. Mit Hilfe der PBS Pump + Beton AG in Sursee wird deshalb ein Grossteil des Betons in diesem Bereich an die erforderlichen Stellen gepumpt. Gewisse Wände werden mit dem Teleskopstapler Manitou geschalt. Unter dem Strich ist die Baustelle Sonnmatthof ein weiteres Beispiel für das perfekte Ineinandergreifen von Tief- und Hochbau. Erwähnenswert ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Bauleitung. Schwierigkeiten werden gemeinsam, schnell und unkompliziert gelöst. ■

BAUHERR Sonnmatthof AG, Sempach
BAULEITUNG FORMIS Architekten AG, Sursee;
 Alois Huwiler **BAUFÜHRER** Roger Koch / Simon Ottiger
POLIER Kevin Jaussi / Lulzim Dervisoski
BAUZEIT Januar 2023 – Mai 2024



HAND IN HAND ZUM GEWERBEPARK FLEX A2

Polier Dominik Aregger hat alles im Griff.

Direkt an der Autobahn bei Sursee wächst zurzeit – nicht zu übersehen – der Gewerbepark Flex A2. Die Aregger AG wurde mit den Tief- und Hochbauarbeiten betraut.

Der 7-geschossige Gewerbepark Flex A2 in Sursee, der unter anderem von einem Autohandelsunternehmen genutzt werden wird, verfügt über eine gesamte Nutzfläche von 12'200 m². Der Baugrubenaushub ergab ein stattliches Volumen von 25'000 m³. Als Baugrubenabschluss wurden 4000 m² Spundwände gesetzt. Eine besondere Challenge: Die Baugrubensohle lag rund einen Meter unter dem Grundwasserspiegel. Um diesen abzusenken, wurden bis zu 60 m³ Wasser pro Stunde abgepumpt. Zusätzlich wurden für die erforderlichen 46 Erdsondenbohrungen 700 m³ Erdmaterial ausgehoben. Mittlerweile sind die Tiefbauarbeiten unterbrochen. Das UG wird zu einem späteren Zeitpunkt hinterfüllt, und vor den Umgebungsarbeiten werden noch die Werkleitungen ins Haus gezogen.

Bis 10 Meter hohe Decken

Der Neubau imponiert mit seiner Grösse und den zu verbauenden Kubaturen. Bereits die Bodenplatte mit einer Stärke von 87 cm wurde in 19 Etappen erstellt. Insgesamt werden im Gewerbepark Flex

A2 rund 13'600 m³ Beton und 1632 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut. 403 Betonstützen und 194 Brüstungselemente (ab dem 1. OG) werden im Betonwerk vorfabriziert und anschliessend auf der Baustelle versetzt. Zwecks optimaler Parzellenausnutzung wurden die Wände im UG entlang der Autobahn einhäufig an die Spundwände betoniert. Dabei kamen die neuen Abstützböcke zum Einsatz. Nicht ganz alltäglich ist das Schalen der beiden bis zu 10 Meter hohen Decken sowie der Dachterrassen-Brücke im 5. OG. Für einen Grossteil der Deckenschalungen kommen die Dokamatic-Schalungstische und das Staxo-100-Traggerüst zur Anwendung. Auch die gewendelte Rampe vom EG ins 1. OG mit segmentierten Wand- und Brüstungsschalungen fordern handwerkliches Geschick. Diverse spannende Details, der begrenzte Platz für die Baustellenlogistik und das taffe Bauprogramm fordern die Aregger-Crew tagtäglich. ■



BAUHERR Bruno Frey Immobilien AG / flexA2.ch AG, Sursee **BAULEITUNG** Leuenberger Architekten AG, Sursee **BAUFÜHRER** Fabian Steinmann / Roger Koch **POLIER** Dominik Aregger / Andreas Blum **BAUZEIT** Juli 2022 – Mai 2024



Polier Antonio Espasandin und sein Team.

GUNZWIL

Hohe Stützmauern, hohe Wände und Decken

Um ihre Infrastruktur zu optimieren, realisiert die Haslimann Aufzüge AG unmittelbar neben dem aktuellen Betriebsgebäude einen Neubau. Die Aregger AG wurde mit dem Tiefbau – Umlegen der Werkleitungen und Baugrubenaushub – sowie mit dem Hochbau beauftragt. Der gesamte Aushub für das L-förmige Gebäude hatte ein Volumen von 22'000 m³. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Qualität des Baugrundes entschied man sich für einen Materialersatz unter der Bodenplatte. Um die Terrainunterschiede zum Landwirtschaftsland zu überbrücken, wurde die Tiefbau-Truppe mit versierten Schalern ergänzt, die zusammen bis zu 4 Meter hohe Stützmauern errichteten. Zur Stabilisierung der Böschungen baute man Schwergewichtsstützmauern und Fundamentriegel aus Sickerbeton.

10,5 m hohe Wände

Beim Neubau handelt es sich um einen massiven, viergeschossigen Industriebau, in dem Schlosserei, Werkstatt und Bürotrakt integriert sind. Eine

grosse Herausforderung im Hochbaubereich stellen die rund 10,5 Meter hohen Wände dar, die demnächst in einer Etappe betoniert werden sollen. Entsprechend hoch sind auch die Decken mit einer Dicke von 50 cm sowie die grossen Unterzüge, die aufwändige Schalungen erfordern. Insgesamt werden in Gunzwil 6600 m² Monobeton erstellt. ■

BAUHERR Haslimann Aufzüge AG, Gunzwil
BAULEITUNG Leuenberger Architekten AG, Sursee;
 Patrick Eigenheer **BAUFÜHRER** Michael Fischer/
 Roger Koch **POLIER** Antonio Espasandin / Simon Good
BAUZEIT Dezember 2022 – April 2024





UFFIKON

Überbauung «Sunny»: Sechs Häuser in drei Etappen

Das grösste Bauprojekt im Wohnungsbereich ist zurzeit in Uffikon im Gange. Die Überbauung «Sunny» umfasst sechs viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit total 56 minergie-zertifizierten Wohneinheiten sowie zwei Einstellhallen. Die Häuser an sonniger Hanglage werden leicht versetzt in drei Etappen realisiert. Kaum waren die ersten zwei Häuser über den Boden hinausgewachsen, folgte der Startschuss für das zweite «Duo». Insgesamt werden 1100 Tonnen Bewehrungsstahl und 11'000 m³ Beton verbaut. ■



BAUHERR UND BAULEITUNG Stalder Generalunternehmung GmbH, Luzern; Roger Betschart **BAUFÜHRER** Simon Ottiger
POLIER Mirakaj Kreshnik **BAUZEIT** Mai 2023 – September 2024



MEHRFAMILIENHAUS MIT KLINKERMAUERWERK

Im Quartier Bramberghöhe in Luzern entstand dieses Jahr ein 6-geschossiges Mehrfamilienhaus mit einigen spannenden Details.

Die Zufahrt durch das Quartier Bramberghöhe mitten in Luzern war sehr eng und auf der Parzelle gabs kaum Platz für Materialumschlag und -depot. Die beiden unteren Geschosse befinden sich grösstenteils im Fels. Die Rühlwand musste dem Baufortschritt entsprechend angepasst und umgespriesst werden.

Decken in Sichtbeton

Die Wohnungsdecken und das Treppenhaus sind in Sichtbeton Typ 4 gehalten. Die einheitliche Schalttafelstruktur wirkt schlicht und harmonisch. Der helle und erfrischende Farbakzent des Treppenhauses gibt einen spannen-

den Kontrast zur Fassade. Die komplette 450 m² grosse Fassade besteht aus vorgesetztem Klinkermauerwerk. Pro Tag wurden 8 bis 10 m² Mauerwerk errichtet. Für die Verankerung der rund 24'000 hellen Klinkersteine mussten 880 Anker gebohrt werden. Zudem wurden für die Fassade 110 vorgefertigte Brüstungs-, Sturz- und Dachrandelemente versetzt und aufgemauert. Die Rückseiten der Brüstungselemente sind mit Klinkerriemchen verblendet. Es wurde aber nicht nur im klassischen, horizontalen Läuferverband gemauert, es befindet sich auch vertikales Mauerwerk mit 25 mm breiten, zurückversetzten Fugen in der Fassade. Die ge-

samte Fassadenkonstruktion erforderte eine präzise Planung sowie ein exaktes Zusammenspiel mit den anderen Handwerkern. Das Endprodukt kann sich sehen lassen. ■

BAUHERR U. und Ch. Habegger-Zumbühl, Luzern

BAULEITUNG Christian Müller
Baumanagement AG, Rothenburg;
Felix Kruppenacher

BAUFÜHRER Fabian Steinmann

POLIER Adrian Matter

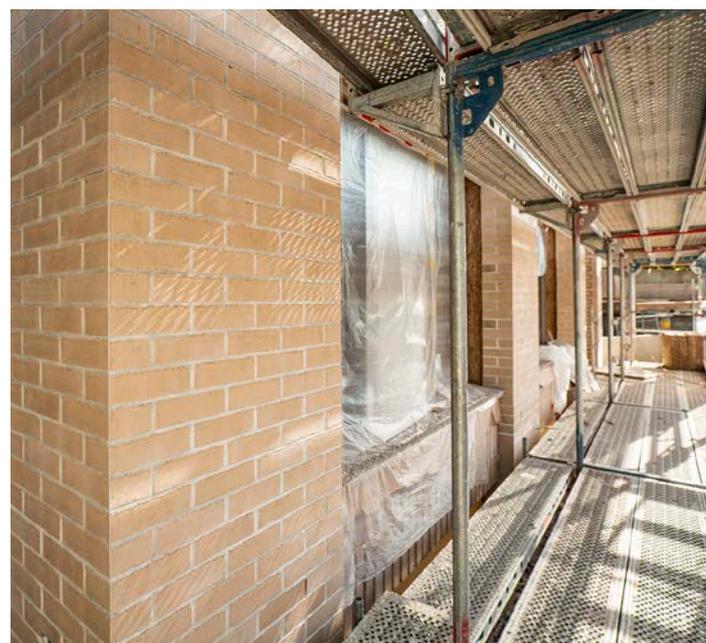
BAUZEIT Dezember 2022 – Oktober 2023



Martin Lipp transportiert ein vorgefertigtes Brüstungselement.



Bauführer Fabian Steinmann ist zufrieden mit dem Sichtbeton.



Auch das Klinkermauerwerk kann sich sehen lassen!



«WAS PASSIERT MIT DEM BOHRSCHLAMM?»



Kreislaufwirtschaft wird in der Aregger-Gruppe gross geschrieben. Das gilt auch für Erdsondenbohrungen. Der entstehende Bohrschlamm kann grösstenteils wiederverwertet werden.

Damit die Energiewende gelingen kann, brauchen wir eine Abkehr von fossilen hin zu erneuerbaren Energiequellen. Zu diesen gehört auch Erdwärme. Doch wie sauber sind die dafür nötigen Erdsondenbohrungen? Was passiert genau mit dem Bohrschlamm? Ein Augenschein bei der Kigro AG schafft Klarheit. 2016 wurde hier die erste Bohrschlamm-aufbereitungsanlage im Kanton Luzern installiert und in Betrieb ge-



90% des Bohrschlammes bestehen aus Wasser.

ANDRÉ AREGGER
Geschäftsführer Kigro AG



nommen. Grob zusammengefasst funktioniert sie wie folgt: Von Baustellen, auf denen Erdsondenbohrungen statt-

finden, wird Bohrschlamm in Welaki-Mulden nach Grosswangen gebracht. Mittlerweile sind das ungefähr 7000 m³ pro Jahr. Der Chauffeur kippt den Schlamm in einen 10 m³ grossen Trichter, und über ein Entwässerungs-sieb wird das Wasser von Grob- und Leichtstoffen getrennt.

Sand und Kies für Beton

Sand- und Kiesteile, die grösser als 0,5 mm sind, werden entweder zur Betonproduktion oder auf Baustellen, zum Beispiel für Hinterfüllungen, verwendet. Die Feianteile, deren Absetzen durch ein Flockungshilfsmittel beschleunigt wird, werden über eine Filterpresse ausgeschieden und der entstehende Filterkuchen zur Wiederauffüllung der Kiesgrube in Grosswangen geführt. Pro Jahr können auf diese Weise rund 600 m³ der Deponie wieder aufgefüllt werden. Der grösste Teil



... bei der Beschriftung der abgefüllten Probe.



André Aregger im Austausch mit dem Bohrmeister der PBS Bohr AG (linkes Bild), bei der Entnahme einer Schlamprobe und...

des Bohrschlamm – jährlich rund 6000 m³ – besteht jedoch aus Wasser. Dieses wird im Klärturm gereinigt und in den Kreislauf zurückgeführt, sprich für die eigene Betonproduktion oder auch für Reinigungsarbeiten im Kieswerk genutzt.



Optimale Auslastung

Aufgrund der sehr trockenen Witterung und der damit verbundenen Wasserknappheit in diesem Sommer durfte der Rot phasenweise kein Wasser entnommen werden. Deshalb war man bei der Kigro AG glücklich über jede Bohrschlamm-Anlieferung. «Dadurch konnten wir unseren internen Wasserkreislauf trotzdem aufrechterhalten», sagt André Aregger, Geschäftsführer der Kigro AG.

Übrigens: Die Zunahme an Erdsondenbohrungen hat zur Folge, dass die Bohrschlammaufbereitungsanlage in Grosswangen aktuell optimal ausgelastet ist. ■



Der aktuelle Verwaltungsrat mit Alex Valsecchi, Viktoria und Hans Aregger, Daniela Spuhler-Hoffmann und Adrian III (von links).

Neue Verwaltungsräte

Zu Beginn dieses Jahres konnten wir unseren Verwaltungsrat um zwei erfahrene Persönlichkeiten erweitern. Daniela Spuhler-Hoffmann (45) ist Inhaberin und CEO der Baufirmen Barizzi AG und Esslinger AG in Wangen-Brüttisellen und führt diese in dritter Generation. Alex Valsecchi (56) leitet das Business Development und die Akquisition der Halter AG in Zürich, einer der führenden Anbieter von Bau- und Immobiliendienstleistungen. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Immobilienentwicklung und Immobilienökonomie. Bereits 2016 nahm Adrian III (59) Einsitz im Verwaltungsrat. Der Sozialversicherungsexperte und Founder der Sobrado Software AG hat es sich – nach 20 Jahren Brokertätigkeit – zur Aufgabe gemacht, die Digitalisierung in der Versicherungsbranche zu Gunsten von Brokern und Versicherern voranzutreiben. ■



Daniela Spuhler-Hoffmann



Alex Valsecchi



Adrian III



ALLEGRO TRANSPORT AG

ZWEI NEUE FAHRZEUGE UND EIN AUFLIEGER

Ein echter Blickfang:
Der neue Mercedes Arocs 5 8x4
samt Anhänger.



LKW 2817 Mercedes Arocs 4453 10 × 4

Kipper, Euro-6-Motor, 530 PS

Fahrer Ajrula Tika

Fahrzeug-Lieferant LUEG AG Nutzfahrzeuge, Luzern

Aufbau-Lieferant Moser Fahrzeugbau, Steffisburg

Spezielles am Aufbau Kipperbrücke 17.5 m³

Einsatzgebiet Aushub, Kies, Humus, Komponenten

Einsatzbereich Vorwiegend für Allegro, Kigro sowie für Dritte



LKW 2831 Mercedes Arocs 5 3251 8 × 4

Hackengerät, Kipper, Euro-6-Motor, 510 PS

Fahrer Sandro Kruppenacher

Fahrzeug-Lieferant LUEG AG Nutzfahrzeuge, Luzern

Aufbau-Lieferant Mobas AG, Wil / aufgebaut bei Mobas Niederlassung Root

Spezielles am Aufbau Mobas Hackengerät Typ 25-6,2 SK, 25 to. Hebe- / Kippkapazität

Einsatzgebiet Mulden, Aushub, Kies, Humus, Komponenten

Einsatzbereich Vorwiegend für Allegro, Kigro sowie für Dritte

ANHÄNGER 2914 JUNG 18 TKA

Sachtransportanhänger 2 Achsen

Spezielles am Aufbau Transport von Abroll- und Welakimulden

Einsatzbereich Vorwiegend Allegro sowie Dritte

Auflieger 2919 Nootboom MPL-73-04V

4-Achs-Tiefgangbrücke

Auflieger-Hersteller Nootboom, Holland

Auslieferer Nootboom-Servicestelle Hodel Betriebe, Grosswangen

Spezielles am Aufbau Pendelachsen, 4.86 m ausziehbar, Breite 2.74 m, Nutzlast 54.5 to.

Einsatzgebiet Schwerlast-Transporte bis zu einem Gesamtzuggewicht von 86 to.

Einsatzbereich Vorwiegend für Allegro, Aregger sowie für Dritte



01



02



03



04



05

Ermöglicht den Transport von ...

01 Brechanlage

02 Bagger

03 Grossdumper

04 Ausleger zu PC 1250 und A-Rex

05 Siebanlage

WIR GRATULIEREN



Neueintritte

AREGGER AG

Michael Schrader (01.11.2022)

Dominik Erni (01.11.2022)

Silvan Ruffieux (01.01.2023)

Kilian Burkart (09.01.2023)

Michael Schumacher
(10.04.2023)

Juan Ignacio Sanchez Castilleja
(01.05.2023)

Claudia Meier (01.06.2023)

Remo Zeder (19.06.2023)

Christian Künzi (01.07.2023)

Roman Ineichen (01.07.2023)

Martin Müntener (01.09.2023)

Kilian Dali (01.09.2023)

Jan Steinmann (01.09.2023)

Christian Fuchs (01.09.2023)

Habtegergish Haileab
(01.09.2023)

Jackie Kaingu Kombe
(01.09.2023)

Abraham Yacob (01.10.2023)

LERNENDE

Basil Lustenberger (21.08.2023)
Maurer EFZ, verkürzte Lehre

Luca Borer (21.08.2023)
Maurer EFZ

Joshua Bühler (21.08.2023)
Maurer EFZ

Tobias Krummenacher
(21.08.2023) Maurer EFZ

Lars Rölli (21.08.2023)
Baumaschinenmechaniker EFZ

AREGGER

BETEILIGUNGEN AG

Drenusha Ajfazi (01.01.2023)

Stefanie Glauser-Lipp (19.04.2023)

Nadja Hodel (01.09.2023)

Katja Helfenstein (01.09.2023)

ALLEGRO TRANSPORT AG

David Fleischlin (01.01.2023)

Gregor Smolka (20.02.2023)

Oskar Heiniger (01.04.2023)

Lukas Isenschmid (01.04.2023)

Raphael Marbach (01.05.2023)

Manuel Furrer (01.08.2023)

Sandro Krummenacher
(01.09.2023)

KIGRO AG

Reto Isenschmid (01.02.2023)

PBS BOHR AG

Emanuel Nikolla (01.01.2023)

Jozef Nikolla (01.01.2023)

Marc Meyer (01.01.2023)

Nikoll Gjokaj (01.02.2023)

Marjan Kajtazi (01.05.2023)

Denys Parkhomenko
(01.08.2023)

Gazmend Kajtazi (01.08.2023)
Jorge Samuel Pinheiro Silveira

(01.10.2023)

Orhan Ismani (01.10.2023)

Besart Ademaj (01.11.2023)

Mark Spaqi (01.11.2023)



Weiterbildungen

AREGGER AG

Lars Schmid

dipl. Bauführer Bildungs-
zentrum Bau Sursee /
dipl. Techniker HF

Reto Achermann

dipl. Bauführer Bildungs-
zentrum Bau Sursee /
dipl. Techniker HF

Andreas Achermann

dipl. Bauvorarbeiter Strassenbau

Fabian Gonçalves

Bau-Polier mit eidg. Fachausweis

Sven Rössli

dipl. Bauvorarbeiter Hochbau

Roman Ineichen

dipl. Bauführer SBA /
dipl. Techniker HF

AREGGER

BETEILIGUNGEN AG

Marco Imgrüt

dipl. Bauprojekt- und
Immobilienmanager NDS HF

André Aregger

Rohstoffaufbereiter mit eidg.
Fachausweis

Ronja Zemp

Sachbearbeiterin Rechnungs-
wesen

Viktoria Aregger

Master of Science in Real
Estate, HSLU



Ordentliche Pensionierungen

AREGGER AG

Salvatore Di Paolo (28.02.2023)

Hans Wüest (28.02.2023)

Alberto Manuel Martins
(31.10.2023)

ALLEGRO TRANSPORT AG

Oskar Auchli (30.09.2023)



Frühzeitige Pensionierung (FAR)

AREGGER AG

Petar Ibishi (31.05.2023)

Stefan Gwerder (31.12.2023)



Prüfungserfolge

AREGGER AG

Martin Lampart

Baumaschinenmechaniker EFZ

Simon Roos

Maurer EFZ (Zusatzlehre mit Ehrenmeldung 👍)

Adrian Grüter

Maurer EFZ (Zusatzlehre)

Noelia Baumeler

Kauffrau EFZ (E-Profil)



Dienstjubiläen

AREGGER AG

10 Jahre: Manuel Bernardino Rodrigues Frade, Pascal Gut, Pal Litauszki

20 Jahre: Avelino Gomes Do Canto, Bruno Emmenegger, Joel Gwerder, Roman Gwerder, Thomas Niggli, Antonio Jorge Moreira Monteiro, Erwin Portmann, Erich Röthlisberger, Pascal Schaller

25 Jahre: José Antonio Espasandin, Qun Kodraj, José F. Marques Gonçalves, Urs Odermatt, Muadin Sadiku

35 Jahre: Othmar Hodel

45 Jahre: Fredy Helfenstein

AREGGER BETEILIGUNGEN AG

10 Jahre: Jolanda Stadelmann

40 Jahre: Carmen Kirchhofer

ALLEGRO TRANSPORT AG

10 Jahre: Roger Gloor

20 Jahre: Beat Meier

35 Jahre: Anton Haas

KIGRO AG

10 Jahre: Martin Schmidlin

25 Jahre: Walter Burkard

PBS PUMP & BETON AG

10 Jahre: Anton Wermelinger

PBS BOHR AG

10 Jahre: Hou-Kit Kevin Cheung



Geburten

AREGGER AG

Gabriel (11.12.2022) Sohn von Daniel Joaquim Mendes Ferreira und Cristina Isabel Maximo Ferreira

Mia Sophie (13.01.2023)

Tochter von Nico Kitzmann und Daniela Röder

Adriana (04.03.2023) Tochter von Antonio Di Paolo und Marina Gwerder

Inês (20.04.2023) Tochter von Bruno Filipe Leite Ferreira Mendes und Marisa Isabel Teixeira Leite

Milena (11.05.2023) Tochter von Simon und Fabiola Good

Lorik (01.06.2023) Sohn von Agron und Drane Kodraj

Elli (13.06.2023) Tochter von Michael und Janina Fischer

Yaron (10.07.2023) Sohn von Patrick Luternauer und Melanie Blum

ALLEGRO TRANSPORT AG

Dario (08.08.2023) Sohn von Marco und Stefanie Wüthrich

PBS BOHR AG

Alena (15.11.2022) Tochter von Marco und Selina Erni



Vermählungen

AREGGER AG

Filmon Tesfamihret & Selina Maharena (13.01.2023)

Michael Fischer & Janina Muff (21.04.2023)

Simon Ottiger & Fabienne Zihlmann (23.06.2023)

Roger Koch & Irène Renggli (28.07.2023)

KIGRO AG

Christoph Keller & Andrea Bucher (07.07.2023)

ALLEGRO TRANSPORT AG

David Portmann & Sandra Flückiger (18.08.2023)

PBS BOHR AG

Nikolaus Bölsterli & Petra Bucher (24.06.2023)

Sandro Leuenberger & Vanessa Wyaa (08.07.2023)

Marc Meyer & Anja Friedrich (21.07.2023)

Hou-Kit Cheung & Kathy Ladaga (19.08.2023)



26.11.2022, SPZ NOTTWIL

WEIHNACHTS- FEIER



04

05



07

08



12

13

01 Die Aula des SPZ: Bereit für eine wunderschöne Weihnachtsfeier.

02 Sabrina und Biagio Di Gioia beim Apéro.

03 Peter Duss wird für seine 25 Dienstjahre geehrt.

04 Erwin Stöckli mit seiner Alexandra.

05 Walter Rupp (Allegro Transport AG) wurde ordentlich pensioniert.

06 Blumen für die starken Frauen im Team.

07 Die Wettbewerbsgewinner (von links): Remo Ambühl, Simon Lustenberger, Marco Amgarten.

08 Walter Meier ist seit 10 Jahren bei der Allegro Transport AG.

09 Gratulation an Kevin Thalmann für seine erfolgreiche Weiterbildung zum dipl. Bauvorarbeiter Strassenbau.

10 Der fetzige Showact «Breakdance in Lederhosen» ...

11 ... begeisterte das Publikum.

12 Mirco Studer und Freundin Sarah.

13 Willi Amrein wurde für sein 10-Jahr-Jubiläum geehrt.



01



03



04



05



07



08



10



11

01.02.2023, BUTTISHOLZ

AWG-EVENT NACHHALTIG BAUEN

- 01** Die Mitte-nahe Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) lud zur Aregger AG ein – und zog mit ihrem Event viel Publikum an.
- 02** Die beiden Mitte-Kantonsrätinnen Karin Stadelmann und Helen Affentranger-Aregger im Gespräch mit Moderatorin Viviane Speranda-Koller (von links).
- 03** Anstossen auf einen spannenden Abend.

- 04** Auch Mitte-Kantonsrat Daniel Piazza wird auf den Zahn geföhlt.
- 05** Irene und Roland Vonarburg (Wauwiler Champignons AG).
- 06** Moderator Kurt Bischof interviewt Luca Boog, der kurz darauf als jüngster Kandidat überhaupt in den Kantonsrat gewählt wurde.
- 07** Die Regierungsratskandidaten Reto Wyss (bisher) und Michaela Tschuur (neu) auf dem Podium ...

- 08** ... und anschliessend mit Gastgeber Hans Aregger in der riesigen Baggerschaufel.
- 09** Godi Koch (Pilatus-Bahnen) mit Kurt Kumschick.
- 10** Andreas Birrer (Auto Birrer AG) in charmanter Gesprächsrunde.
- 11** Standing ovation bei der Ehrung von Hans Aregger.
- 12** André Aregger befragt Kantonsrat Adrian Nussbaum.

10.02.2023, BUTTISHOLZ

JASS- TURNIER



02



06



09



12



01



02



03



04



05



06

01 Sebastian Peter (links) und Fredy Helfenstein (rechts) jassen gegen Bruno Schnider und Karin MacKevett.

02 Der Chef scheint mit seinem Blatt zufrieden.

03 Zur Stärkung gabs Bratwurst und Händöpfu-Gratin.

04 Der «m³» war recht gut gefüllt.

05 Gute Laune selbst unter Kontrahenten: Pia Furrer und André Aregger.

06 Die drei Besten: Werner Zihlmann (2.), Reto Hebler (1.) und Fredy Helfenstein (3.) mit Organisator Markus Eggerschwiler (von links).



01



02



03



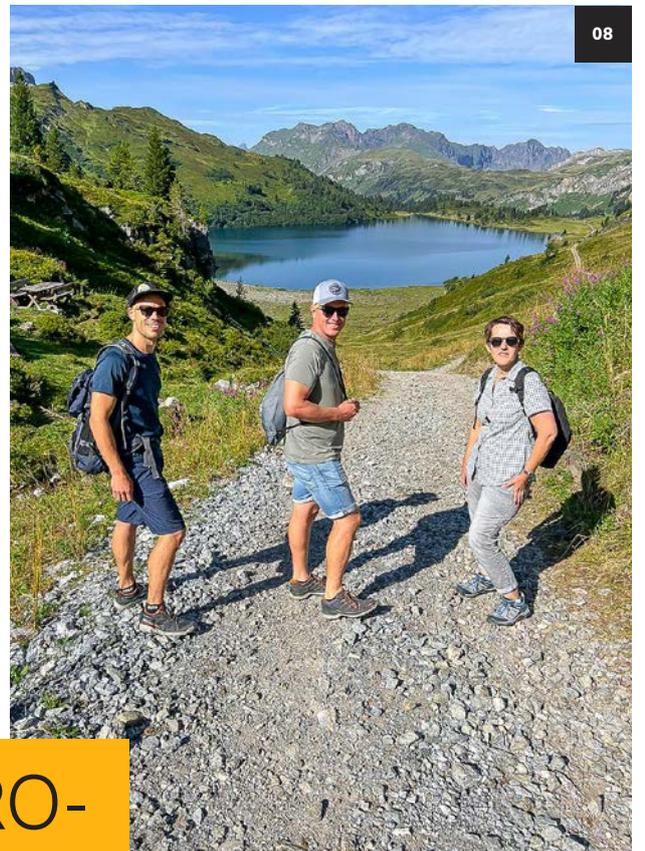
04



05



06



08



07

19.08.2023, ENGELBERG / MELCHSEE-FRUTT

POLIER-, KADER- UND BÜRO- AUSFLUG

01 Traumhafte Berglandschaft zwischen Jochpass und Melchsee-Frutt.

02 Viktoria Aregger und Urs Odermatt freuen sich auf einen schönen Ausflug.

03 Urchig-gemütlicher Apéro im Grünen.

04 Auf dem Sechser-Sessellift gehts hoch zur Engstlenalp.

05 An Verpflegung mangelte es auch Stefan Knüsel nicht.

06 Improvisiertes Unterhaltungsquartett mit André Aregger, Pia Furrer, Biagio Di Gioia und Joel Gwerder.

07 Die Aregger-«Wandergruppe» auf dem Marsch von der Engstlenalp Richtung Tannalp und Melchsee-Frutt.

08 Martin Renggli, Stefan Knüsel und Flavia Fellmann kurz vor dem Engstlensee.

09 Genießen die Schifffahrt in der Abendsonne: Angi Leupi, André Aregger und Peter Duss.

10 Zigarren-Liebhaber Thomi Niggli kam voll auf seine Kosten.

23.06.2023, BUTTISHOLZ

VERSAMMLUNG DIE MITTE FRAUEN



09



10



01



02



03

- 01 Die Frauen der Mitte Kanton Luzern: Betriebsbesichtigung vor der Mitgliederversammlung.
- 02 Präsidentin Monika Emmenegger (links) mit den Vorstandsmitgliedern Rebekka Renz, Carmen Hodel und Claudia Bernasconi
- 03 Gastgeberin Viktoria Aregger stellt den Frauen ihr Unternehmen vor.

VORSCHAU

KOMMENDE EVENTS

- Weihnachtsfeier** 02.12.2023, SPZ Nottwil
- Familien-Skitag** 24.02.2024, Hasliberg
- Aregger-Jassturnier** 12.04.2024, m³ / Aregger AG

SCHLUSSPUNKT

KARIKATUR

